

Liebe auf Befehl

Predigt zum 6. Sonntag der Osterzeit B 2018 – Floriani

Liebe Feuerwehrmänner (und Frauen), liebe Mitchristen!

Wenn jemand im **Sterbebett** noch einmal seine Liebsten um sich versammelt, kann es vorkommen, dass er/sie vor seinem/ihrem Scheiden einen **abschließenden Wunsch**, wenn nicht sogar einen **Imperativ** ausspricht, wie z. B.: „**Haltet's zusammen!**“ Solche Worte werten wir normalerweise wie einen heiligen Auftrag, den man unbedingt einhalten muss.

Die Freiwillige Feuerwehr ist auch so konzipiert, dass einer einen **Befehl** erteilt und die ganze Gruppe hat sich daran zu halten, ohne Wenn und Aber. Im Gegenzug haben die Mitglieder der FF aber alle paar Jahre die Möglichkeit, sich ihren **Kommandanten frei zu wählen**. Es steht ihnen auch frei, zu bleiben oder zu gehen. Wenn sie aber bleiben, dann haben sie **dem Befehl des Kommandanten Folge zu leisten**.

Im heutigen Evangelium tritt **Jesus als Kommandant** auf, wenn er sagt: „**Das ist mein Gebot: liebt einander!**“

Jesus **lässt keinen Spielraum offen**. Der Befehl ist klar und deutlich: „Liebt einander!“

Liebe auf Befehl! Ist das überhaupt **möglich**? Kann man denn auf Befehl lieben? Braucht Liebe nicht vielmehr volle **Freiheit**? Ist Liebe nicht eher ein **Gefühl**, das man manchmal unerwartet geschenkt bekommt?

Das Evangelium spricht eine andere Sprache.

Ich habe die Möglichkeit, meine **Glaubensgemeinschaft frei zu wählen**. Ich kann freiwillig bleiben oder auch gehen. Wenn ich aber bleibe, habe ich **den Anweisungen des Kommandanten Folge zu leisten**. Und diese lauten: „Liebt einander!“

Es ist anzunehmen, dass Jesus ganz **bewusst diesen Befehl erteilt**. Er ist bereit, dafür zu **sterben**, damit unsere **Freude vollkommen** wird. Unsere Freude wird aber nur dann vollkommen werden, wenn wir seine Liebe annehmen und weitergeben, ohne Wenn und Aber.

Und wenn ich es auch **nicht verstehe**, was Jesus damit sagen will, dann sollte ich es einfach befolgen – so wie ein Mitglied der FF seinem Kommandanten gehorcht. Dies trage ich euch auf: „Liebt einander!“